

## VI.

**Die Gefangennahme des französischen Maréchal Duc  
de Belleisle nebst Gefolge zu Elbingerode am  
21. Decbr. 1745.**

(Aus dem Königl. Archive zu Hannover.)

Die Gefangennahme des bei den Zeitgenossen hochangesehenen und durch seine kriegerische sowohl als diplomatische Thätigkeit berühmten franz. Maréchal Duc de Belleisle, seines Bruders (angeblich General-Lieutenants) Ritter de Belleisle und ihres zahlreichen Gefolges hat freilich mit der hannoverschen Kriegsgeschichte streng genommen nichts gemein, sie ist aber jedenfalls eine Episode aus dem österreichischen Successionskriege und ein Act von großer politischer Bedeutung, den man heut zu Tage un fait accompli nennen würde.

Da die ganze Angelegenheit auch von militairischen Schriftstellern vielfach besprochen worden ist, ferner für den obigen General so vielfache Vertheidiger aufgetreten sind und schließlich die entschlossene Handlungsweise Sr. Maj. des Königs Georg II. in jenem Kriege daraus hervorleuchtet, so mag es nicht unwerth erscheinen, den Vorgang nach einer in dem hiesigen Königl. Archive befindlichen Acten-Sammlung im Auszuge darzustellen, wobei natürlich der Grund oder Angrund der später in Betracht kommenden politischen Anführungen gänzlich außer Frage bleibt.

Eine der gewöhnlichsten Annahmen besteht darin, daß der Maréchal von seiner ihm aufgetragenen Sendung an Friedrich d. Gr. nicht den gewünschten Erfolg gehofft, gleichwohl aber diese Mission aus Eitelkeit nicht habe ablehnen mögen und daher das Auskunftsmittel ergriffen, sich auf seiner Reiseroute von Cassel nach Berlin auf Churfürstlich hannoverschem Gebiete mit Vorsatz gefangen nehmen zu lassen.